

Stimme des Stoßbrigadiers

Organ des Krasný-Kuter RA der KP(B)SU, des ABA,
der A. S. N.-A. der Wolgadeutschen

7. JAHRGANG

Krasny-Kut

4. August

1937

Nr. 82

Preis der Einzelnummer 5 Kop.

Niemals die Tatsache der kapitalistischen Einkreisung vergessend, überall wachsam sein, die Feinde, Spione und Verräter entlarvend, uns zum Kampfe gegen die Feinde ausbildend und rüstend, kämpfen wir am besten für den Feinden, gegen den Krieg. Stärken wir noch mehr unsere ruhmreiche Rote Armee.

Den Feinden der Partei und des Volkes keinen Platz auf der Sowjeterde

Am Antikriegstag — am 1. August zu einem Meeting versammelnd, drückten die Werktätigen des Krasný Kuter Kantonzentrums wie derum ihren tiefsten Haß und ihre tiefste Verachtung gegenüber den rechten, trotzkistisch-bucharischen Banditen, den Agenten des Faschismus, den Kriegsanstiftern einmütig, in ihrer Resolution angenommen, aus.

Die Weisungen des Gen. Stalin über die kapitalistische Umkreisung fest eingedenk, heißt es in der Resolution, werden wir die revolutionäre Wachsamkeit gegenüber aller Feinde des Volkes noch mehr heben.

Die verachtete-gemeine Niederträchtigkeit der rechten, trotzkistischen Ausgebirten werden wir bis zu Ende entlarven und mit der Wurzel ausrotten. Auf Sowjetischem Boden darf nicht ein Feind des Volkes Platz haben.

Wir schließen unsere Reihen noch enger um unsere Kommunistische Partei — um unseren geliebten Führer — Gen. Stalin.

Wir werden die Verteidigungsfähigkeit unseres Landes durch den Aufbau neuer Fabriken, Betriebe, durch Zeichnung der Verteidi-

gungsanleihe, durch verlustlose Einheimung der reichen Ernte in unserem sozialistischen Heimatland noch mehr verstärken, die Natur, die Sonne, Luft das Wasser usw. zwingen, zu unserem Gunste zu dienen.

Mit großer Ehre werden wir den Stalinschen Auftrag — die Republik der Wolgadeutschen in eine Musterrepublik der Sowjetunion zu verwandeln — erfüllen. Sollte unser unantastbares Heimatland von irgend einem Feinde angegriffen werden, so werden wir diesen mit der unbesiegbaren Macht unseres Sowjetvolkes vernichten.

Flammenden Gruß dem heroischen Spanischen Volke, das tapfer gegen den faschistischen Interventionen für seine Freiheit und Unabhängigkeit kämpft!

Flammenden Gruß dem Führer der Kommunistischen Partei Deutschlands — Gen. Thälmann!

Es lebe die Kommunistische Internationale und ihre erprobter Steuerrührer — Gen. Dimitrow!

Es lebe unsere Kommunistische Partei und unser geliebter Führer — Gen. Stalin!

Erhöhte Arbeitsleistung am Antikriegstag — am 1. August

Michailowka. Der Combiführer Gen. Hergert mähete am 1. August 24 ha mit seinem „SSK“ Combine und erzielte damit die höchste Leistung mit seinem Combine während der Zeit der Erntearbeit Gen. Hergert stellte sich zur Aufgabe, diese Leistung zu festigen. Die Getreidefährerin, Gen. Kredasowa fuhr am selben Tage 160 Zent. Getreide gegenüber 100 Zentner der früheren Leistungen weg.

Das Glied der Hausfrauen reinigte unter Leitung der Gen. Musaleiski Anastarie 130 Zent. Getreide. Am 1. August wurde ein roter Getreidezug, der 180 Zent. Getreide an den Schüttepunkt brachte, organisiert, wobei alle Pferdefuhren ausgenützt wurden.

Die hohe Leistung am 1. August muß in der weiteren Arbeit gefestigt werden.

Slukin

Liste

der Combiführer, die mit ihren Combines 200 ha und mehr bis zum 2. August d. J. ausarbeiteten. (Nach MTS des Kr-Kuter Kantons.)

Kr-Kuter MTS		
Repp J. R.	„ESK“	245
Begwald A. J.	„ „	268
Gufenko	„ „	247
Sorokin	„ „	290
Korbmacher	2 „Stalinez“	730
Sablina	„ „	443
Tschudinow N.	„ESK“	255
Minajew	„ „	216
Dubina	„ „	224
Hoffentaler MTS		
Stark J. R.	„ESK“	229
Biljko M. J.	„ „	257
Schneider J. A.	„ „	214
Melichun M. G.	„ „	215
Herzog P. A.	„ „	211
Melnikow S.	„ „	206
Doreschenta A. D.	Stalinez	252
Samsonenko	„ „	208
Rein A. D.	„ „	217
Schöntaler MTS		
Poletajew W. G.	2 „Stalinez“	564
Erich P. J.	„ „	543
Fischer A. E.	„ „	599
Gerlich P. P.	„ „	588
Wittig A. B.	„ESK“	266
Gretschkina	„ „	224
Schneermann Am.	„ „	217
Thälmann MTS		
Riffelmann	„ESK“	276
Lebiack	„ „	257
Penner	„ „	245
Tonkofschuraw	„ „	220
Weizel	„ESK“	211
Schwarz	„ „	203
Flaat	„ „	227
Kempel	2 „Stalinez“	360

Erste Signale. Der Pferdefütterer der 1. Brigade des Rosenfelder Kolchos, Reibsig, überfütterte drei Pferde mit Getreide. Im Michailowkaer Kolchos sind durch Schuld der Brigadiere der 1. und 3. Brigade Baschlarow und Sorin 2 Pferde, die mit Getreide überfütterte wurden, gefallen.

Diese klassenfeindliche Ausfälle sind sofort zur gerichtlichen Verhandlung zu bringen.

Neil

Ueber die Verzögerung der Verteilung von Avancen in Natura an die Kollektivistin der Kolchose „Kommunist“ und „Molotow“ des Marxstädter Kantons

Beschluß des Sowjets der Volkskommissare und des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR der Wolgadgutschen vom 29. Juli 1937

Durch eine Prüfung wurde festgestellt, daß in den Kolchosen „Kommunist“ und „Molotow“ des Marxstädter Kantons bis heute an die Herausgabe von Avancen in Natura an die Kollektivistin noch nicht herantreten und keine Prüfung der Eintragungen der Arbeitseinheiten vorgenommen wurde.

Die Vorsitzenden dieser Kolchose, die Gen. Reisch und Jung, verletzten aufs gröbste die Anweisungen der Partei und Regierung und betraten dem Wesen nach den Weg der Verhöhnung der Kollektivistin, in dem sie den Kollektivistin 2 bis 3 kg Mehl, ohne Rücksicht auf die Arbeitseinheiten, anstatt die gesetzlichen Vorschüsse herausgaben. Das Marxstädter Kantonkomitee der KP(B)SU und das Kantonvollzugskomitee legten bezüglich der Verteilung von Avancen unzulässige Sorglosigkeit an den Tag, kümmerten sich nicht und organisierten nicht die rechtzeitige Auszahlung von Avancen in Natura an die Kollektivistin aus dem 10—15 prozentigen Fond vom Dreschen für die innerkollektivwirtschaftlichen Bedürfnisse in jedem Kolchos.

Der Sowjet der Volkskommissare und das Gebietskomitee der KP(B)SU der ASSR beschließen:

1. Die ungesetzliche, dem Statut des landwirtschaftlichen Artels widersprechende Praxis der „Avancierung“, die von den Vorsitzenden der Kolchose „Kommunist“ und „Molotow“ eingeführt wurde, zu verurteilen.

Die Vorsitzenden der Kolchose „Kommunist“, Gen. Reisch, und „Molotow“, Gen. Jung, zu verpflichten, sofort an die Herausgabe von Avancen in Natura an die Kollektivistin aus dem Fond für innerkollektivwirtschaftliche Bedürfnisse, der aus dem 10—15 prozentigen Abzug vom Drusch gebildet wird, heranzutreten.

2. Das Marxstädter Kantonvollzugskomitee und das Kantonkomitee der KP(B)SU zu verpflichten, die Herausgabe der Avancen in Natura an die Kollektivistin in allen Kolchosen des Kantons sicherzustellen.

Der die Pflichten ausführende Sekretär des GK der KP(B)SU:

J. POPOK

Vorsitzender des SdVK der ASSRdWD:

H. LUFT

Mögen die Feinde des Volkes wissen

(Resolution des Arbeiterkollektivs der Kantonabteilung dVK für Innere Angelegenheiten)

Mit größter Begeisterung empfangen wir Arbeiter der Kantonabteilung des VK für Innere Angelegenheiten den Beschluß des ZVK der Union der SSR über die Auszeichnung unseres Volkskommisars — Gen. Jeshow mit dem Leninorden.

Die Entlarvung der Spionen, Diversanten des Faschismus durch die Organe für Innere Angelegenheiten in einer kurzen Zeitperiode der Arbeit des Volkskommisars für Innere Angelegenheiten — des Gen. Jeshow spricht mit aller Klarheit davon, daß bei Gen. Jeshow Worte und Taten nicht auseinander gehen.

Mögen die Feinde des Volkes wissen, daß an der Spitze der Organe für Innere Angelegenheiten der UdSSR

der nächste Mitarbeiter und Schüler des großen Stalin — unser geliebter Volkskommisars — Gen. Jeshow steht, der das Vertrauen der Partei Lenins Stalins in der Tat rechtfertigt.

Die Organe für Innere Angelegenheiten sind geschlossen, stark, wie noch nie und zu jeder Zeit bereit, den Klassenfeind zu zerschlagen.

Es lebe unsere Partei LE NINS STALINS, die einen der besten Söhne des Volkes — den Gen. Jeshow — erzogen, an der Spitze der Organe für Innere Angelegenheiten der UdSSR stellte!

Es lebe unser geliebter Volkskommisars und Führer — Gen. JESHOW.

Ortskomitee der AdVK für IA: LOGINOW

Durchschnittlich 26,5 ha täglich

Der Combiführer Gen. Stark (Hoffentaler MTS) hat mit seinem Combine „ESK“ vom 15. bis zum 25. Juli im Katharinentaler Kolchos 26,5 ha abgeerntet.

Der Gen. Stark nahm die Verpflichtung auf sich, nicht

weniger als 30 ha täglich mit seinem Combine einzuernten. Dem Gen. Stark muß nur die nötige Hilfe seitens der Hoffentaler MTS und der Katharinentaler Kolchosverwaltung erwiesen werden.

Wir hörten die Fliegerhelden

Die Kantonpostabteilung hat ein Wanderradio (Lautsprecher) zur Bedienung der Feldbrigaden organisiert.

Es wurden bereits die Kolchosen der Schöntaler und Hoffentaler MTS bedient.

Das Radio arbeitet ausgezeichnet und die Kollektivistin sind mit solch einer Bedienung sehr zufrieden. Die Kollektivistin des Schöntaler Kolchos sagten: „Mit großer Begeisterung hörten wir die Begrüßungen der Helden der Sow-

jetunion Gen. Tschalow, Baidukow und Beljakow bei deren Ankunft in Moskau. Wie werden die Aufträge des Gen. Stalin — dem Lande 7—8 Milliarden Pud Getreide geben, die Republik der W/D in eine Musterrepublik der großen Sowjetunion verwandeln, die Ernte verlustlos einheimen — ebenso, wie die Fliegerhelden den Stalinschen Auftrag erfüllen, erfüllen.“

Michailin

Wann wird mit dem Schwarzackern begonnen

Der Langenfelder Kolchos hat bis jetzt noch nicht mit dem zweimaligen Schälen der Brachackerfelder geendet und mit dem Schwarzackern noch nicht begonnen.

In diesem Kolchos fehlt es ausschließlich an der Leitung und Einstellungsverteilungen hauptsächlich seitens des Feldbauleiters Gen. Wiedemann.

Die Traktoren, die in der Nacht von den Erntearbeitern ausgeschaltet sind, könnten an das Schwarzackern ausgenützt werden. Doch die Brigadiere der Traktorenbrigaden und die Traktorfisten warteten bisher

vergeblich mit Ungeduld auf Einstellung über den Beginn des Schwarzackerns. Wie der Kolchosverwaltung, so auch der Direktion der MTS scheint es nichts anzugehen, daß die Traktoren nicht ausgenützt werden und kein Schwarzacker gemacht wird. Im soz. Wettbewerb mit dem Federowkaer Kanton aber verpflichteten wir uns bis zum 15. September den Schwarzackerplan zu erfüllen.

Die Kantonlandverwaltung muß die Langenfelder Kolchosverwaltung anstellen, mit dem Schwarzacker zu beginnen.

Hoffmann

Fauler Liberalismus im KK des LKJV

Das Kantonkomsomolkomitee war rechtzeitig über die klassenfeindliche Treiberei des zersetzten Elements Becker informiert, doch wurde dieser nicht rechtzeitig unschädlich gemacht.

Becker verheimlichte zur Zeit seines Eintritts in den LKJV seine soz. Herkunft. Er ist der Sohn eines gewissen Händlers, schlich sich in den Komsomol ein, schaffte sich auf den Posten des Direktors der Karpjonaer unvollständigen Mittelschule und führte hier unter den Schülern und der Jugend längere Zeit seine Zersetzungsbearbeitung, organisierte Saufgelagen, sprengte die Sommergesundungsarbeit der Schüler und Pionieren, sprengte die Arbeit mit den Pionieren, indem er die vom KK des LKJV nach Karpjona geschickte, Pionierführerin Gen. Tschertschinzewa, veranlaßte, die Pionierarbeit eigenmächtig zu verlassen

und in die Schule zu fahren, usw. Vom März Monat zog sich die Verhandlung dieser über den Feind des Komsomol eingelaufene ernste Signale bis zum 29. Juli. Am 29. Juli erst wurde dieser Doppelspieler und Feind des Volkes aus dem Komsomol entlarvt.

Ähnliche Fälle gibt es noch in den primären Komsomolorganisationen des Kantons. Ich bin der Meinung, daß das KK des LKJV mit der politischen Gafferei, mit der idiotischen Krankheit, der politischen Sorglosigkeit sofort Schluß machen muß und sich vom Bericht und Schlußwort des Genossen Stalin auf dem Februarplenium des ZK der KP(B)SU leiten lassend, alle Feinde der Partei und des Volkes mit der Wurzel aus dem Komsomol ausrotten muß.

H. Geist

Die Hoffentaler Postabteilung stellt die Zeitschriften nicht zu

Um sich die Arbeit in der Hoffentaler Postabteilung besser einzurichten und zu erleichtern auf Kosten der Abonnenten der Zeitschriften werden hier die Zeitungen bis 3 Tage angesammelt und dann mit einem Male den Abonnenten zugestellt, oder werden dem Abonnenten bis 2-3 Nummern zugleich gegeben und dann muß dieser 2-3 Nummern vorbegeben lassen bis er wieder 2-3 Nummern einer und derselben Nummer der Zeitung bekommt.

Der Kollektivist Galopura G. M. hat am 25. Juni die Kantonzeitung „Stimme des Stoßbrigadiers“ verschrieben und am 23. Juli bekam er die erste Zeitung zugestellt.

Mit diesem verbrecherischen Verhalten der Postabteilungen zu ihren Pflichten muß sich der Chef der Kantonpostabteilung Gen. Michailin beschäftigen und die konkr. Schuldigen zur strengsten Verantwortung ziehen. **Sotnikow**

Im soz. Wettbewerb mit dem Rosentaler Kolchos siegen

Der Katharientaler Kolchos hat den Plan der Getreidelieferung an Roggen und den Plan der Naturalzahlung erfüllt. Die Ablieferung von Weizen wurde begonnen. Die Avancierung der Kollektivisten zu 2 fgr. auf die Einheit ist durchgeführt. Die Kollektivisten

stellten sich zur Aufgabe, als erste im Kanton den staatlichen Plan der Getreidelieferung und der Naturalzahlung zu erfüllen, die Ernteeinheimung zu beenden und im soz. Wettbewerb mit dem Rosentaler Kolchos zu siegen. **Keil**

Eisel hemmt die Erntearbeit

Der Brennstofffahrer des Rosenfelder Kolchos Eisel fährt ohne Erlaubnis der Kolchosverwaltung oder des Brigadiers eigene Geschäfte nach, bringt dadurch den Schmier- und Brennstoff nicht rechtzeitig in die Brigaden und zwingt des öfteren die Erntemaschinen zu großen Stillständen in der Arbeit. So verursachte Eisel dieser Tage, daß 3 Combines 24 Stunden wegen Fehlen des Brenn-

stoffs von der Arbeit ausgeschaltet waren.

Eisel ist auch der einzige seiner Brigade, der sich in der Anleihezeichnung nicht als Sowjetbürger erwies. Die Brigade beschäftigte sich mit Eisel und erteilte diesem einen Verweis. Doch muß auch die Kolchosverwaltung sich gründlich mit Eisel beschäftigen und das Klassengesicht desselben freilegen. **Reifschneider**

Keinen Kampf gegen die Ernteverluste in Langenfeld

Der Getreidefahrer im Aggregat des Gen. Simon, Elenberger S. J. (Dorffowjetmitglied) verschüttete am 26. Juli ein großer Teil Getreide. Gen. Elenberger fand es nicht für nötig, die Körner von der Erde aufzunehmen, sondern nahm einen Spaten und deckte die Körner mit Erde zu, da-

mit man diese nicht sehen soll.

Dieses verbrecherische Verhalten Elenbergers zu dem Kampf mit den Ernteverlusten als Mitglied des Dorffowjets muß der Dorffowjet sofort auf seiner Sitzung behandeln. **Komsomolze**

Den Bericht des Gen. Jakowlew über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR durchgearbeitet

Im Michailowkaer Kolchos wurde in allen Feldbaubrigaden, auf der Plantage, in den Traktorenbrigaden und in der MWF der Bericht des Gen. Jakowlew über die Wahlen in den Obersten Sowjet der UdSSR (in allem mit 136 Personen) durchgearbeitet.

Die Kollektivistin legten außerordentliches Interesse und Aktivität durch unzählige Fragen, die sie an die Berichterstatter richteten, an den Tag. Wir müssen noch besser in der Vorbereitung der Wähler zu den bevorstehenden Wahlen arbeiten. **Slukin**

Die 5. Brigade bleibt zurück

Die 5. Feldbaubrigade des Rosentaler Kolchos (Brigadier Ehrenberg S. S.) bleibt in der Roggenmahd zurück. Wenn andere Kolchos unseres Kantons die Roggenmahd schon lange beendet haben, so hat diese Brigade von 101 ha erst 42 ha gemäht.

Außer dem verbrecherischen Zurückbleiben dieser Brigade wurde bereits schon in der Kantonzeitung darauf hingewiesen, daß Ehrenberg eine organisierte Verschleppung des Staatsvermögens, das dem Sowchos Nr. 597 gehört, zuläßt. Diese Verbrechen werden von Ehrenberg weiter unterstützt und persönlich von seiner Frau betrieben, indem diese Kuchholz des Sowchos als Brand verwendet.

Wie weisen den Dorffowjet noch einmal auf die Unzulässigkeit dieser Treiberei Ehrenbergs hin und verlangen, daß der Dorffowjet Ehrenberg anstellt, den angerichteten Schaden auszubessern, wie die Ursachen des schändlichen Zurückbleibens dieser Brigade zu klären. **Zwei Kollektivisten**

Tagesereignisse

Für Schädigungsarbeit auf 3 Jahre verurteilt. Der Bürger Wolow, der eine Mütze, abtätlich in die Trommel des Combines des Meisters der Combinate — Gen. Korbmacher warf, eine Schädigung des Combines und einen längeren Stillstand desselben verursachte, wurde vom Krasny-Kuter Volksgericht zu 3 Jahren Freiheitsentziehung verurteilt.

Für Sprengung der Erntearbeit auf 2 Jahren verurteilt. Der Klassenfeind Bardt in der Rolle des ältesten Mechanikers der Schöntaler MS, der die Reparatur der Erntemaschinen absichtlich in der Länge zog und dieselbe mit sehr schlechter Qualität ausführte womit er die Erntearbeiten sprengte, das Combineaggregat des Meisters-Combinesführers — Gen. Poletajew in der Arbeit hemmte, wurde von der primären Parteiorganisation aus dem Kandidatenbestand der KP(B)SU ausgeschlossen und vom Volksgericht zu 2 Jahren Freiheitsentziehung verurteilt.

Die Kantonmiliz nahm die Taschendiebe: Schuschkanow, Utigwaljew, Kamyschew, Inbetow und Sarlaschajew am 18. Juli auf dem Markt fest.

Die Taschendiebe sind verhaftet und werden dem Gerichte übergeben.

Au den Fronten in Spanien

(Uebersicht aus telegraphischen Berichten)

Zentralfront

Die Agentur Havas meldet aus Madrid, daß die Aufreißer am 27. Juli im Morgengrauen die ungefähr zwei Kilometer südlich von Biljaneva de la Canada liegenden republikanischen Stellungen wieder angriffen. Die Aufreißerartillerie eröffnete heftiges Feuer auf die Schützengräben der Republikaner; die Tanks der Faschisten versuchten, sich den republikanischen Linien, die den Wald westlich von der Straße Villaneva de la Canada — Brunete durchschneiden, zu nähern. Die republikanischen Dynamitbomberwerfer und Tankabwehrbatterien zwangen die Aufreißer zum Rückzug. In den ersten Nachmittagsstunden gingen die marokkanischen Infanterietruppen zum Angriff über; sie hatten über 800 Tote und mußten den Angriff aufgeben.

Ein bekannter Vertreter des spanischen Generalstabs erklärte am 27. Juli einem Korrespondenten der Agentur Espagne, daß die republikanischen Truppen seit 26. Juli mittags im Südwestabschnitt der Madrider Front keinen Fußbreit zurückgegangen. Republikanische Batterien beschießen ununterbrochen die Aufreißerstellungen bei Brunete und einigen anderen umliegenden Dörfern. Laut Mitteilung der Londoner Presse erklärte General Miaja bei seiner Rückkehr von der Zen-

tralfront, daß den Aufreißern bei ihrer Offensive der Atem auszugehen beginnt.

Die Aufreißer haben in der Zeit vom 12. bis 26. Juli an dieser Front ungefähr 15 000 Mann verloren.

Südfront

Im Abschnitt Navaloillar de Bela (nordöstlich von Villaneva de la Serena) versuchte eine Kavallerieschwadron der Aufreißer, zu den republikanischen Stellungen vorzudringen. Dieser Versuch wurde von den Republikanern erfolgreich zurückgeschlagen.

Wie der Korrespondent der TASS in Valencia erfährt, befehlet die republikanischen Truppen die Anhöhe beim Dorf Villafranca de Cordoba (südöstlich von Villaharta). Bei diesem Kampfe hatten die Aufreißer 100 Tote zu verzeichnen. 28 Mann gerieten in die Gefangenschaft der Republikaner. Die Aufreißer waren gezwungen, das Dorf zu räumen. Aus einer Mitteilung des spanischen Kriegsministeriums geht hervor, daß die Aufreißer wiederholt Versuche unternahmen, um die verlorenen Stellungen zurückzuerobern. * *

Laut Meldungen der Londoner Presse wurde am 27. Juli an der Zentralfront ein faschistisches Junkers-Bombenflugzeug abgeschossen. Drei deutsch-Flieger wurden gefangen genommen, einer getötet.

Sieben japanische Flugzeuge erbeutet, eines abgeschossen

Die Kampfhandlungen in Nordchina

Schangai, 28. Juli. — Der Beiping Korrespondent der Agentur Central News teilt mit, daß die chinesischen Truppen heute den Flugplatz Haotian, südlich von Peiping, besetzt und dort sieben japanische Flugzeuge erbeutet haben. Die chinesischen Truppen haben ein japanisches Bombenflugzeug abgeschossen, das über Siquang flog und auf die chinesischen Kasernen Bomben abwarf.

Wie mitgeteilt wird, sind die im Dienst der Japaner stehenden (chinesischen) „Schutztruppen“ in Tuntschou, die unter dem Kommando Tchang Tsin Dus und Tchang Yang Tangs standen, zu den chinesischen Truppen übergegangen, die gegen die Japaner kämpfen.

London, 28. Juli. — Gestern abend wurde in Nanfing offiziell Kreisen bestätigt, daß die chinesischen Truppen infolge des starken Feuers der japanischen Artillerie und der japanischen Flugzeuge gezwungen waren, die Stationen Lansang und Fengtaj neuerlich zu evakuieren. Bei der Besetzung der Station Fengtaj am 28. Juli fanden die chinesischen Truppen eine ungeheure Menge japanischer Kriegsmaterials, darunter viele Flugzeuge in zerlegtem Zustand.

London, 29. Juli. — Wie der Korrespondent der Agentur Reuter aus Tientsin berichtet, bombardierten heute um 14 Uhr japanische Flugzeuge, die die sich ablösten, die Hauptgebäude von Tientsin, darunter

die Universität, den Zentralbahnhof und das Gebäude des Milizstabes. Alle diese Gebäude brennen.

London, 29. Juli. — Die Agentur Reuter berichtet: Zwei japanische in Tangu angekommene Torpedoboote beschossen die chinesischen Truppen in Taku (neben Tangu), worauf eine japanische Abteilung gesendet wurde, die jetzt versucht, die chinesischen Truppen zurückzudrängen. Im ganzen Bereich von Tangu-Taku finden Plänkelleien zwischen den chinesischen und japanischen Truppen statt, die sich auf den gegenüberliegenden Ufern des Flusses Beibe befinden.

Schangai, 28. Juli. — Die 1. Nachrichten besagen, daß auf dem Flugplatz in Tientsin 62 japanische Kriegsflugzeuge konzentriert sind. Die Japaner befehleten mit Gewalt auch den Flugplatz der Chinesischen Luftfahrtgesellschaft. Der Korrespondent der Zeitung „Schunbao“, meldet aus Tientsin, daß die Japaner in der Umgebung von Tientsin in aller Eile vier Flugplätze angelegt haben, auf denen über hundert japanische Kriegsflugzeuge zusammengezogen wurden. Die japanischen Flugzeuge unternehmen täglich Flüge über verschiedene Orte der Provinz Hopei.

Verantw. Redakteur: D. F. Hahn.

Bevollm. d. Sov. A.S.R.D. 7-147
Typ. d. R.-Kuter R.B.R. Aufl. 430